



Wiesbaden, 01. September 2016

Kinderbetreuung

Bettina M. Wiesmann: Landesregierung baut frühkindliche Bildung in Hessen kontinuierlich aus - Hochwertige und verlässliche Kinderbetreuung in Hessen sorgt für gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf

„Die Landesregierung baut die frühkindliche Bildung in Hessen weiter verlässlich aus. Die Betreuungsquote von 31,1 Prozent der Unter-Dreijährigen im März 2016 bedeutet einen weiteren Aufwärtstrend gegenüber dem März 2015, in dem die U3-Betreuungsquote noch bei 29,7 Prozent lag. Diese Zahlen hat das Hessische Statistische Landesamt heute veröffentlicht. Der Ausbau des Betreuungsangebots ist, wie die Zahlen zeigen, quantitativ wie qualitativ hervorragend vorangekommen. Wir haben die Mittel für die Kinderbetreuung in unserer Regierungsverantwortung von 60 Millionen Euro auf über 460 Millionen Euro in diesem Jahr angehoben und das dritte Kindergartenjahr generell beitragsfrei gestellt. Mit dem Kinderförderungsgesetz haben wir zudem durch die Einführung von Mindeststandards und die flächendeckende Umsetzung des hoch anerkannten Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans mehr Qualität in die Betreuung unserer Kinder gebracht. Bei uns in Hessen sind Kinder und Eltern gut aufgehoben“, sagte die Sprecherin der hessischen CDU-Landtagsfraktion für Familienpolitik und frühkindliche Bildung, Bettina M. Wiesmann.

„Hessen hat mit 10 Prozent den höchsten Anteil an Kita-Personal mit Hochschulabschluss. Dies ist von großer Bedeutung, denn für die Qualität der frühkindlichen Bildung ist nicht nur die Anzahl, sondern auch das Qualifikationsniveau der Fachkräfte entscheidend. Wir haben in Hessen landesweit wichtige Anreize für die Betreuungsqualität gesetzt, wir sichern die Trägervielfalt und etablieren eine Förderlogik, die jedes Kind gleich behandelt und gleichwohl den besonderen Förderbedarf etwa sprachlich oder sozial benachteiligter Kinder berücksichtigt. Dies zeigt den besonderen Stellenwert, den die Landesregierung der Betreuung und frühen Bildung von Kindern beimisst. Hessen ist Familienland“, so Wiesmann.